

Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 23

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

öffentlich werden, dem ständigen Komitee zur Prüfung und späteren Berichterstattung und Antragstellung überwiesen. Der zweite Vortrag: Monographische Skizze über die Waldungen im Thurgau des Herrn Forstmeister Etter in Stechborn mußte wegen vorgerückter Zeit leider ausfallen; die Arbeit soll indessen im Druck herausgegeben werden.

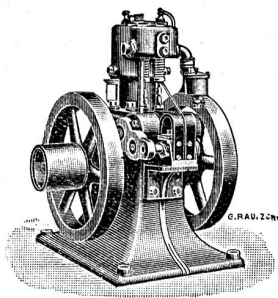
Am Bankett im Hotel „Bahnhof“ ergriff zuerst das Wort Herr Regierungsrat Wild. Er wies auf die Schäden hin, die gerade im Kanton Thurgau als Folge einer von Spekulanten betriebenen Praxis der Wald- und Forstwirtschaft erwachsen, und bezeichnete als neuen Programmpunkt für den eidgenössischen Forstverein die Erweiterung der eidgenössischen Gesetzgebung hinsichtlich der Privatwaldungen. Sodann machte der Senior der schweizerischen Forstmänner, der verdiente eidgenössische Oberforstinspektor, Herr Dr. Coaz, der mit seinen 87 Jahren noch frisch und munter dabei war, eingehende Mitteilungen über den der Schweiz zugedachten Besuch des österreichischen Reichsforstvereins, welcher letzterer sich am 6. September in Martinsbruck versammeln wird, um von hier aus eine forstliche Studienreise, für die durch das eidgenössische Oberforstinspektorat das Programm aufgestellt worden ist, durch die Schweiz auszuführen. Das Programm haben wir seinerzeit veröffentlicht; unsere Leser mögen gesl. dort nachsehen.

Eine Exkursion in die städtischen Waldungen unter Führung von Herrn Forstmeister Schwyter in Frauenfeld beschloß den Tag.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Das auf 28,000 Fr. lautende Kreditbegehren für Einrichtung von Bureau-Localitäten im Lindenegg und Stockargut im Berg Zürich begründet der Regierungsrat mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Verstärkung des Personals des kantonalen Hochbauamtes, welche die Hochschul- und andere Bauten erfordern. Auch die kaufmännische Verwaltung der kantonalen Elektrizitätswerke brauche mehr Platz. Das Hochbauamt soll nach dem Stockargut und dem auf den Herbst teilweise frei werdenden Künstlergut verlegt werden.

E-B-Motore für Gas, Benzin, Petrol



Magnetzündung,
Kugel-Regulator
Automat. Schmierung
Absolut betriebssicher
Billigste Kraft

Einfachster u. praktischster
Motor der Gegenwart

3—3½ 4½—5 8—10 HP
Fr. 950 1180 2500

300 Touren
Warnung vor minderwertigen Nachahmungen
Ausführlicher Katalog gratis

Emil Böhny, Zürich

Waisenhausquai 7 550 09

Älteste Firma der Schweiz für den Vertrieb von Kleinmotoren.

Bauliche Entwicklung von Tablat. Dem „St. G. Tagbl.“ wird geschrieben: Die Entwicklung der Gemeinde Tablat im laufenden Dezennium ist geradezu großartig. Neue Quartiere schießen urplötzlich vom Boden heraus. Rationell angelegte Ueberbauungspläne ermöglichen eine vorteilhafte Ausnützung des Baugrundes, breite Straßenzüge mit Trottoirs und Anlagen von öffentlichen Plätzen erleichtern den Verkehr und gestalten die Bauquartiere wohnlich und heimelig. Die Erdumwälzungen im Lindenthal und Buchenthal, sowie die Kanalisation der Steinach und die durch die Bahnhofumbauten bedingten Brücken und Ueberführungen bringen die verschiedenen Großquartiere, wie Langgafz und Heiligkreuz, diejenigen von St. Fiden, Krontal und Neudorf einander näher. Neue Fabriken, neue Geschäftshäuser entstehen; in St. Fiden selbst ist auch ein monumentales Postgebäude bereits im Bau begriffen. Die Bevölkerungszahl hat sich seit 1900 nahezu verdoppelt, so daß dieselbe heute 24,000 Seelen übersteigt. Dem großen, besonders durch die geschäftliche Entwicklung der Gemeinde in stetem Wachsen befindlichen Verkehr tragend, hat daher auch, mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend, der Verwaltungsrat der Toggenburger Bank die Errichtung einer Depositenkasse in St. Fiden beschlossen und durch diese Verkehrserleichterung einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprochen.

Neubau des Bades Schachen bei Lindau. Herr Robert Schielin, Besitzer des weitbekannten Bad Schachen bei Lindau, beabsichtigt, die jetzigen Hotelräume durch einen schloßartigen Neubau zu erweitern, dessen Kosten sich auf mehrere hunderttausend Mark belaufen werden. Die noch bestehenden alten Badegebäude mit dem historischen „Fischerstübchen“ werden noch im September dieses Jahres abgebrochen und kommt an deren Stelle der Neubau, erstellt von Billing & Vittali, Architekten in Karlsruhe.

Schulhausbau Mörschwil. Die Schulgenossenversammlung hat den Schulrat beauftragt, sich um einen geeigneten Bauplatz für ein zu erstellendes Schulhaus umzusehen und einer anfangs 1910 einzuberufenden außerordentlichen Schulgemeinde diesbezügliche Anträge zu stellen.

Bauwesen in Stans. Im Hauptorte Nidwaldens wird die Erstellung einer Turnhalle, die gleichzeitig als Lokal für Gemeindeversammlungen, Zeichnungsschulen usw. dienen soll, beabsichtigt. Schon vor einigen Jahren war für diesen Zweck dem Schulrate der Auftrag erteilt worden, ein für genannten Bau geeignetes Terrain anzukaufen.

Marktberichte.

Holzmarktbericht der „N. N.“ aus Mannheim. Am Brettergeschäft sind in der vergangenen Woche keine großen Änderungen eingetreten. Die Sägemühlen stellen Forderungen, die in Anbetracht der Verkaufspreise nicht zu erfüllen sind und es wird wohl nicht ausbleiben, daß sie auch wieder die Forderungen erniedrigen. Im

Lack- und Farbenfabrik in Chur

Verkaufszentrale in Basel

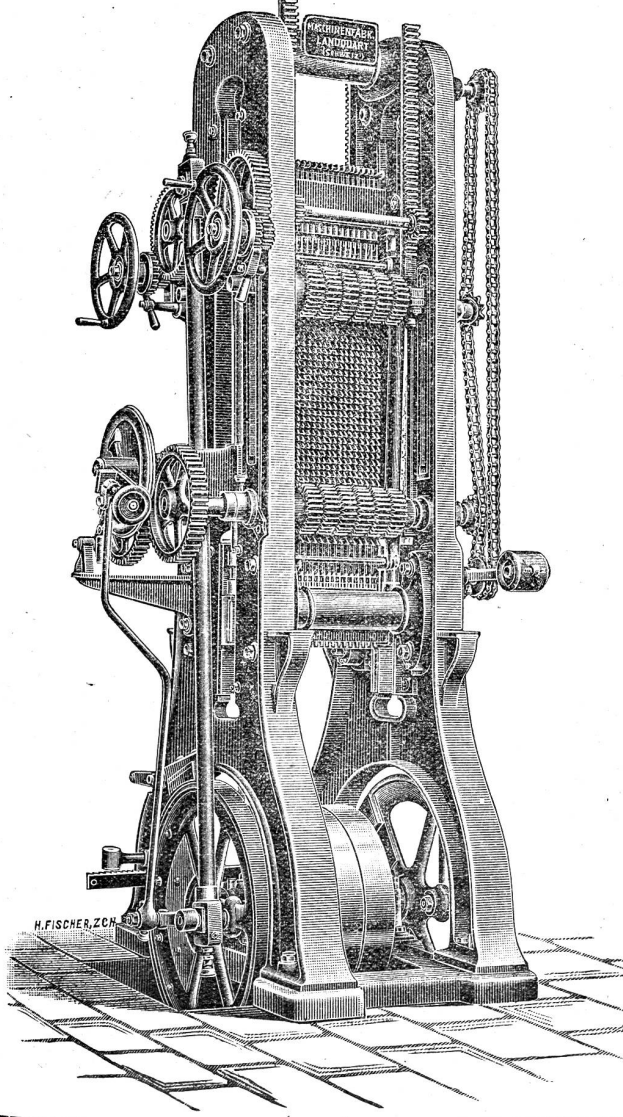
empfehlte sich als beste und billigste Bezugsquelle für
Siccativ, Cerebine, Asphaltlack, Eisenlack,
Farben und Lackfarben für Kochherde,
Zaponlacke, Schlosserlack, Maschinenöl,
Graphit, Eisenmennig, Bleimennig, Leinölfirnis, Pinsel u. dgl.

nordischen Hobelwarengeschäft sind infolge des schwedischen Generalstreiks, der nun schon drei Wochen anhält, die Einkaufspreise sehr fest, und ständig werden noch kleine Erhöhungen durchgedrückt. Im Verkauf halten die Holzlieferanten durchaus auf feste Preise. Die Aufträge gehen jetzt viel mehr schriftlich ein, als dies am Anfang und in der Mitte des Jahres der Fall war, man rechnet schon mit hohen Preisen und trifft wenig Untergebote. Pitchpine und Redpine liegen in Amerika fest, der Verkauf vollzieht sich in ziemlich unveränderter Weise.

Verschiedenes.

Nochmals Sägerei und Holzhandel im Emmental. Man schreibt dem „Emmenth. Bl.“ aus Kreisen der Sägereibesitzer und Holzhändler: Die kürzlich an dieser Stelle über Sägerei und Holzhandel im Emmental veröffentlichten Ausführungen, welche aus den statistischen Mitteilungen der bernischen Handels- und Gewerbekammer geschöpft sind, dürften infolge ihrer offenbar verspäteten Publikation leicht geeignet sein, beim interessierten Publikum Mißverständnisse zu verursachen. Trotzdem die Jahre 1906/07, auf welche sich die statistischen Mitteilungen jedenfalls beziehen, in dem Artikel

erwähnt sind, kann doch leicht die Meinung aufkommen, der Bericht behandle die gegenwärtigen Verhältnisse, mit welchen er aber ganz und gar nicht übereinstimmt. Die gerühmten bessern Absatzverhältnisse mögen für jene Perioden der steigenden Hochkonjunktur bestanden haben; dagegen ist bekannt, daß sich seither alles vollständig verändert hat, und daß wir gegenwärtig in einer Periode der allgemeinen Krisen stehen. Der „auf absehbare Zeit nicht zu gewärtigende Rückschlag“ ist ganz plötzlich doch eingetreten. Wie alle andern, so wurden auch die Holzverbrauchenden Industrien von der Krisis erfaßt, der Bedarf an Holz ging überall gewaltig zurück, was einen förmlichen Preissturz zur Folge hatte. Im eingangs erwähnten Bericht wird geklagt, daß den verbesserten Absatzverhältnissen die sich stets ungünstiger gestaltenden Konkurrenzverhältnisse im Einkauf des Rohholzes gegenüberstehen. Heute ist beides gleich ungünstig. Die letzten Holzeinkäufe brachten unter dem Druck der Konkurrenz so geringe Preisreduktionen, daß diese in keinem Verhältnisse stehen zu dem Abschlag der Schnittwarenpreise. Wer heuer nicht mit schwerem Verlust arbeiten und deshalb halbwegs angemessene Verkaufspreise aufrecht erhalten möchte, der wird einen recht schleppenden und unbefriedigenden Absatz zu verzeichnen haben. Man tröstete sich allgemein auf etwelche Besserung auf den



Maschinenfabrik

Landquart

Gebrüder Wälchli & Cie

Modernste Sägerei

und

Holzbearbeitungsmaschinen

Vollgatter

neuester Konstruktion

Einfache Gattersägen

Bauholzfräsen

Einfache und mehrseitige

Hobel-Maschinen

mit Ringschmierlagern
etc., etc.

Kataloge gratis. — Ingenieurbesuch.

1902 d